

### 7. THEMENWEG - Verletzungen

*Hier wird die Geschichte des Ersten Weltkriegs erzählt, der auch auf den schroffen Gipfeln der Marmolata geführt wurde – der Schwerpunkt liegt dabei auf einigen für die Kriegsführung im Hochgebirge typischen Themen.*

*An den Wänden entlang des Rundgangs werden Fragen gestellt. Ziel der Besichtigung ist es, mit Hilfe der Texte an den Wänden die entsprechenden Antworten zu finden, diese durch zusätzliche Informationen und Überlegungen zu ergänzen und abschließend zu diskutieren.*

#### Verletzungen

In dieser extrem rauen Gegend kämpften im Stellungskrieg vergleichsweise wenige Männer gegeneinander – inige Tausend waren es. Diese Zahl wirkt geradezu lächerlich, wenn man an die Isonzo-Schlachten in der Ebene denkt. Praktisch die Hälfte der Truppen war mit der Nachschublieferung für das Überleben der Kämpfenden beschäftigt.

Zu Schlachten kam es nur sporadisch, da sie strategisch perfekt vorbereitet werden mussten, wobei die tatsächliche Auseinandersetzung als das letzte Mittel betrachtet wurde. Zunächst galt es zu überlegen, wie man sein Ziel überhaupt erreichte, durch Klettern oder Graben, an einigen Stellen auf Skiern, an anderen mithilfe von Schuhen mit genagelten Sohlen. Die Erkundungen weniger hundert Meter dauerten, wenn sie nachts und bei Sturm erfolgten, viele Stunden, und eine Lawine genügte, um Truppen, Baracken und Strategien für immer dem ewigen Winter zu überantworten.

Daher gab es hier im Vergleich zu anderen Teilen der Front wenige durch Kriegshandlungen Verletzte – ebenso gab es nur selten Desertionen im Marmolata-Gebiet. Groß allerdings war die Anzahl der Erfrorenen.

Soweit dies angesichts der Kriegssituation und in dieser schwierigen Umgebung irgend möglich war, bemühte man sich um wirksame hygienische und medizinische Maßnahmen. Für den Transport der Verwundeten benutzte man Schwebebahnen, Seile und Treppenleitern, Bahren aus Eisendraht, auf denen man sie fixieren konnte, um sie irgendwie in die Feldlazarette im Tal zu bringen. Die Lazarette wurden normalerweise in bestehenden Gebäuden untergebracht, wobei es sich in dieser Gebirgsregion meist um Gasthöfe oder neu erbaute Hütten handelte, die in den Jahren vor dem Krieg als Antwort auf den wachsenden Tourismus entstanden waren, wie zum Beispiel Malga Ciapela.

#### FRAGEN:

1. Wie wurden Verwundete im Gebirge behandelt?
2. Wie transportierte man die Verwundeten?
3. Stand immer ein Arzt oder Chirurg zur Verfügung?
4. Ertrug ein Arzt deiner Meinung nach die Kälte besser als ein Soldat? Was, wenn auch der Arzt erkrankte?
5. Wo waren die Lazarette untergebracht?